

Neues bei Quer

Autor(en): **Bolzern, Rebekka**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 27

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Neues bei Quer

Enthusiasmus, Mut, Leidenschaft zum Buch, Engagement und Professionalität haben vor acht Jahren die Gründung des ersten deutschsprachigen, lesbisch-schwulen Verlages ermöglicht. Und viel davon war im letzten halben Jahr wieder nötig, damit der Berliner Querverlag Ende 2002 nicht seine Verlagstätigkeit beenden musste.

Doch von Anfang an: Mit Ilona Bubeck und Jim Baker fanden sich zwei Menschen mit einer gemeinsamen Idee, einen Verlag von und für Lesben und Schwule gründen zu wollen. Sie wollten ein Programm verlegen, das beide Themen aufgreift, Verbindungen schafft, Bedürfnisse der Szene bedient, aber auch neue Impulse bringt. Sowohl Ilona als auch Jim brachten ein grosses Fachwissen mit. Ilona fand über eine Bankkauffrau-Ausbildung und ein Sozialpädagogikstudium zum Buchhandel, zuerst als Gründerin des Frauenbuchladens Nürnberg, später als Vertriebs- und Finanzverantwortliche beim Orlanda Frauenverlag. Der gebürtige US-Amerikaner Jim schloss nach dem Studium der Germanistik eine Verlagsbuchhändler-Lehre ab und arbeitete in verschiedenen Buchhandlungen und Verlagen, zuletzt als Buchverlagsleiter beim Magnus-Medien-Verlag. Genug Kompetenz also, um den nicht einfachen Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Und das Projekt ist erfolgreich. Dazu beigetragen hat vermutlich die klare Programmpolitik: Nicht abweichen von ausschliesslich lesbischen, schwulen und lesbisch-schwulen Themen; eine Mischung von Anspruch und Unterhaltung, Sachbuch und Belletristik sowie die Pflege von Texten deutschsprachiger Autorinnen und Autoren. Die Auswahl von Leichtem und Anspruchsvollem erfolgt, nebst der Befriedigung der vielfältigen Bedürfnisse der Zielgruppe, auch aus wirtschaftlichen Aspekten heraus. Gut verkäufliche Titel wie «Schöner Kommen» erlauben die Produktion eines Berichts von Amnesty International zu Menschenrechtsverletzungen an Homosexuellen.

Die Herausgabe von hauptsächlich deutschsprachigen Originaltiteln begründet sich darin, dass sich Ilona und Jim mit ihren Büchern immer auch einmischen und das lesbisch-schwule Leben mitgestalten wollen, dass sie aus der lesbisch-schwulen Szene für diese Szene verlegen wollen. Der Verlag will denjenigen ein Forum bieten, die sich nicht zur Norm der Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit zugehörig fühlen. Er will dabei versuchen, dem Ausgrenzungsmechanismus und Anpassungsdruck in den eigenen Reihen gegenzusteuern und eine vielfältige Diskussion zu fördern.

Und funktioniert die lesbisch-schwule Zusammenarbeit

wirklich? Jim betont, dass es immer etwas Grundlegendes war, dass im Verlag niemand mehr Macht hatte und die Entscheidung für oder gegen einen Titel gemeinsam gefällt wurde. Nur zwei Mal in den ganzen acht Jahren kam es vor, dass vom Vetorecht Gebrauch gemacht wurde und deshalb ein Titel nicht ins Programm kam. Wie ist es mit der Ausgeglichenheit zwischen lesbischen und schwulen Titeln? Jim lacht. Die lesbischen Leserinnen beklagten sich immer wieder, dass viel mehr schwule Titel erschienen und umgekehrt geschehe dasselbe. Effektiv ist es so, dass das Verhältnis zahlenmässig praktisch ausgeglichen ist und keine Sparte überhand nimmt.

Eine Erfolgsgeschichte also, die im letzten Jahr allerdings fast ihr Ende gefunden hätte. Ilona überraschte ihren Geschäftspartner kurz vor der Frankfurter Buchmesse mit der Mitteilung, dass sie aus dem Verlag aussteigen wolle. Gesundheitliche Gründe zwangen sie zu diesem Entscheid. Es folgten die drei schwersten Monate der Verlagsgeschichte. Für Jim starb ein Stück weit ein Traum und er stand vor der Frage, wie es nun weitergehen soll. Zusätzlich zur Ankündigung von Ilona kam auch noch die Kündigung von Rainer Falk, der seit einiger Zeit bei Quer die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit betreute.

Zuerst war es für Jim klar, dass er den Verlag aufgeben würde. Alleine weiterführen wollte er ihn nicht. Dies hätte der Grundidee des Verlages widersprochen, ein lesbisch-schwuler Verlag zu sein. Für Jim bedeutet dies, dass das Programm von Lesben und Schwulen gemeinsam entwickelt wird. Die Suche nach einer neuen Partnerin stand für ihn nicht zur Diskussion. Dann brachte Ilona die Idee ein, Anne Maria Heller, eine gemeinsame Verlagskollegin, für eine Beteiligung anzufragen. Und kurz vor Jahresende stand fest, dass Anne in die Verlagsleitung einsteigen würde. Offiziell fand der Wechsel schon zum 1. Januar 2003 statt, doch die effektive Stellenübergabe war Ende März, für Jim ein Neuanfang. Seit 1. April arbeitet er, abgesehen von den Auszubildenden Melanie Kopp und Rainer Hörmann, der in der

25

Jim Baker, Ilona Bubeck, Rainer Falk Foto: Barbara Seyerlein





Melanie Kopp, Birgit Papacek, Sergio Vitale, Rainer Hörmann (sitzend), Anna Maria Heller, Jim Baker. Foto: Jörg Pollmann

Übergangszeit Rainer Falk vertritt, mit einem komplett neuem Team zusammen: Anne als Nachfolgerin von Ilona und Brigit Papacek, welche die Vertriebsarbeit von Rainer Falk übernimmt. Eine spannende, aber auch ungewisse Situa-

on. Wie wird sich die Zusammenarbeit entwickeln? Wie sehen die Vorstellungen der neuen Kolleginnen aus? Grundsätze und Schwerpunkte, die bisher klar waren und keiner grossen Absprache mehr bedurften, müssen nun neu besprochen und festgelegt werden. Aber Jim freut sich auch auf neue Anregungen und Impulse. Anne war vor ihrer Arbeit als Buchhandelsvertreterin, die sie weiterführen wird, beim Berlin Verlag/Bertelsmann als Marketingleiterin tätig. Zuvor hatte sie nach einem Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Ökonomie diverse Verlagspraktika absolviert. Ein Hintergrund, der sicher neue Ideen für die Vertriebsarbeit bringen wird.

Und gibt es schon konkrete Wünsche für die Zukunft? Jim träumt davon, dass der Verlag eines Tages so viel Ertrag abwirft, dass ein vergrössertes Team von zwei Frauen und zwei Männern davon leben können. Noch sind Jim und Anne aber auf ergänzende Zusatzjobs angewiesen. Doch wenigstens konnten 2002 die letzten Bankkredite abbezahlt werden. Und wenn Talente, die sie entdeckt und aufgebaut haben, gross werden – wie eine Karen-Susan Fessel, die in der Zwischenzeit auch bei Piper und Oetinger veröffentlicht, oder Antje Wagner, die im Herbst 2003 bei Kiepenheuer & Witsch einen Erzählband veröffentlichen wird – ist das auch ein gutes Gefühl.

Man darf also gespannt sein auf die weitere Entwicklung des Verlages, dessen Wunsch es ist, dass sich Lesben, Schwule und Transgender durch seine Titel näher kommen; nicht nur durch politische Notwendigkeit, sondern auch durch Interesse und Freundschaft.

Rebekka Bolzern

dykes 'n' bytes von steffi kalis

Reiselustige finden in den nächsten Ausgaben der *die Links* mit Wissenswertem rund ums Reisen: Für Lesben interessante Unterkünfte, Veranstaltungen und Organisationen in fernen Gefilden – diesmal in Australien.

www.galta.com.au

Alles rund ums Reisen auf der Site von Gay And Lesbian Tourism Australia (Galta).

www.qbeds.com

Unterkunftsverzeichnis für Lesben und Schwule.

www.gaytravelguides.info

Der Gay Australia Guide (GAG) ist ein unabhängiger Reiseführer mit wertvollen Informationen zum Nachtleben und Vereinigungen in Australien. Er enthält eine umfangreiche Aufstellung, was wann wo läuft.

www.turtlecove.com.au

Der exklusive lesbischwule Urlaubsort Turtle Cove Resort liegt an einem privaten Strand zwischen Cairns und Port Douglas (Queensland).

www.gala.net.au/default.asp

Die Online-Organisation Gala ist für alle Bedürfnisse und Interessen von Lesben und Schwulen in Australien hilfreich.

www.thepinksofa.com/index_up.asp

Auf Pink Sofa treffen sich Lesben online.

www.midsumma.org.au

Die Site von Melbournes lesbischwuler Kunst- und Kulturorganisation Midsumma veröffentlicht Informationen zu jährlich stattfindenden Veranstaltungen und Festivals.

www.mardigras.org.au

Informationen zum Sydney Gay and Lesbian Mardi Gras.

www.pinksydney.com.au

Ratschläge, wie und wo die wertvolle Zeit in Sydney verbracht werden sollte.